ARBEITEN MIT UND FÜR ZAHNMEDIZINER

>>> Zahnärzte sind es gewohnt, dass ihnen eine riesige Fülle an Arbeitsmaterialien zur Verfügung steht. Sie müssen sich keine großartigen Gedanken über deren Entstehungsprozess machen, für sie zählt nur die Qualität und Verlässlichkeit. Klar, denn schließlich ist es ihre Aufgabe, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Instrumenten beste Arbeit für die Mundgesundheit ihrer Patienten zu leisten.

Doch dafür – und das merkt jeder Zahni schon im Studium – braucht es auch beste Arbeitsmittel. Das österreichische Traditionsunternehmen W&H steht seit über 120 Jahren für beste Qualität, ist ein führender Hersteller von Dentalinstrumenten, die in der Restauration & Prothetik, Prophylaxe & Parodontologie, Endodontie, Oralchirurgie & Implantologie, Sterilisation & Pflege sowie im Dentallabor verwendet werden. Die Mitarbeiter von W&H arbeiten täglich daran, die bestmöglichen Behandlungsinstrumente für Zahnmediziner herzustellen.

Doch wie sieht die tägliche Arbeit in einem so verantwortungsvollen Beruf eigentlich genau aus? Eine Frage, die es sich zu stellen lohnt, denn ohne die Leistung jedes Einzelnen könnten die hohen Standards der heutigen modernen Zahnmedizin nur schwer erfüllt werden.

W&H zählt zu den wichtigsten Arbeitgebern im gesamten Bundesland Salzburg und bekennt sich ganz klar zum Standort: Die Fachkräfte des regionalen Arbeitsmarktes und die gewachsene Struktur vor Ort tragen wesentlich zur hohen Qualität der W&H Produkte bei – ein Prinzip, auf das W&H bereits seit vielen Jahren setzt. W&H legt Wert darauf, als gesunder Arbeitgeber weiter zu wachsen: profitabel, sozial, dauerhaft und in Familienbesitz. Ständige interne und externe Aus- und Weiterbildung sind wichtige Bestandteile der Firmenphilosophie und gehören hier wirklich zum Berufsalltag. Denn nur aktuelles Know-how ist für das Unternehmen eine Garantie, seine Produkte beständig weiterentwickeln zu können.

Wer jedoch denkt, dass W&H als klassisches Familienunternehmen nur auf Regionalität setzt, der irrt. Hier ein paar Zahlen und Fakten rund um das Unternehmen: W&H beschäftigt rund 970 Mitarbeiter. 95 Prozent der Erzeugnisse werden in über 90 Länder der Erde exportiert und W&H garantiert dort auch überall Serviceberatung.

„Miteinander ziehen an einem Strang, in die gleiche Richtung“ heißt eine Devise von W&H. Wie das Prinzip der Dentalfamilie in der täglichen Arbeit umgesetzt wird, lässt sich am besten nachvollziehen, wenn man die Mitarbeiter direkt fragt. In den zwei folgenden Interviews berichten eine Auszubildende und ein Mitarbeiter der Betriebsleitung, beide tätig im Dentalwerk in Bürmoos nahe Salzburg, wie ihre tägliche Arbeit aussieht, wie sie zum Unternehmen kamen und was sie motiviert, täglich an der Entwicklung für eine moderne Zahnmedizin zu arbeiten. <<<

interview mit Johann Fersterer, Betriebsleiter bei W&H, & Christina Pfaffinger, kaufmännische Auszubildende bei W&H

Wie lange sind Sie bei W&H beschäftigt und welchen Beruf üben Sie im Unternehmen aus?

Fersterer: Vor gut 30 Jahren habe ich als Lehrling begonnen und bin nun in der Betriebsleitung tätig.

Pfaffinger: Ich bin seit September 2009 bei W&H beschäftigt und erlerne den Beruf der Industriekauffrau, bin jetzt also schon im 3. Lehrjahr.

Warum haben Sie sich für W&H als Arbeitgeber entschieden?

Fersterer: Schon damals war W&H der begehrteste Arbeitgeber in der Region. Die Lehrlingsausbildung hatte einen hohen Stellenwert, dazu wurden einem gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten geboten. Der letzte Anstoß kam von meinem Vater, er sagte: „Das ist eine gute Firma, da gehst du hin!"

Pfaffinger: W&H ist ein großer und sehr bekannter Arbeitgeber in unserer Region. Ich habe vorher nur Positives über das Unternehmen gehört. Da für mich eine gute Ausbildung im Vordergrund stand, war es logisch, mich bei W&H zu bewerben. Hinzu kommt, dass ich das Glück habe, einen sehr kurzen Arbeitsweg zu haben.

Was schätzen Sie an W&H als Arbeitgeber?

Fersterer: Wir haben ein sehr offenes Betriebsklima und eine hoch entwickelte Betriebskultur. Jeder ist aufgefordert, seine Gedanken einzubringen. Innerhalb der Teamautonomie können wir uns selbst organisieren und unsere Arbeitszeit selbst einteilen. W&H schaut auf seine Mitarbeiter und lässt sie am Erfolg teilhaben. Wir haben eine optimale Infrastruktur und beste Betriebsstätten zur Verfügung.

Pfaffinger: An W&H schätze ich sehr die sehr gute Ausbildung. Man legt Wert auf die Qualität der Arbeit und möchte, dass ich möglichst viel lerne. Außerdem gefällt mir die „soziale Ader" des Unternehmens.

Welche Aufgaben haben Sie bei W&H?

Fersterer: Meine Haupttätigkeit ist das Beauftragen von unterschiedlichen Projekten. Das reicht von Entwicklungsprojekten bis hin zu organisatorischen Anpassungen oder Prozessgestaltungen. Ich leite die Sparte Orale Chirurgie und bin direkte Führungskraft von 22 Mitarbeitern. Von der Geschäftsleitung werde ich in strategische Aufgaben eingebunden.

Pfaffinger: Da ich Lehrling bin, lerne ich verschiedenste Abteilungen kennen. Dazu gehören Verkauf, Einkauf, Rechnungswesen und Marketing. Deshalb ändern sich natürlich die Aufgaben je nach Abteilung. Im Verkauf stelle ich beispielsweise Rechnungen aus, erstelle Angebote aber auch Mahnungen, bereite Sendungen vor oder mache die Ablage. Im Einkauf konnte ich an Montagen mitwirken, den Wareneingang und die Warenaufteilung beaufsichtigen, Bestellungen annehmen oder Angebote anfordern.

***Johann Fersterer**, Betriebsleiter bei W&H*

***Christina Pfaffinger**, kaufmännische Auszubildende bei W&H*

Wie sieht ein ganz normaler Arbeitsalltag bei Ihnen aus?

Fersterer: Vorwiegend besteht mein Tag aus vielen Besprechungen und Terminen. Ich stimme mich vor allem mit der Produktionsleitung, der Entwicklung und dem Produktmanagement ab. Wir gehen die wichtigsten Kennzahlen durch und entscheiden, wo korrigierend eingegriffen wird. Wichtige Termine sind auch Projektmeilensteine und strategische Abstimmungen mit der Geschäftsleitung.

Pfaffinger: Derzeit bin ich in der Abteilung Rechnungswesen. Dort starte ich mit den täglichen Bankbuchungen, gehe dann zu sämtlichen Aufgaben, die zu Kreditkarten gehören, über, mache die Ablage und betreue den E-Mail-Verkehr mit Kunden.

Was haben Sie in Ihrer Zeit bei W&H gelernt? Worauf wird besonders Wert gelegt?

Fersterer: Qualität steht ganz oben und dabei sind alle Mitarbeiter gefordert. Bei Veränderungen ist es sehr wichtig, die Mitarbeiter dort abzuholen, wo sie gerade stehen, nach dem Motto „Betroffene zu Beteiligten machen".

Pfaffinger: Positiv für mich ist, dass man als Lehrling mehrere Abteilungen kennenlernt. Dadurch kann ich gut einschätzen, welche Arbeiten mir wirklich Spaß machen. Bei W&H wird besonders viel Wert darauf gelegt, dass man sich immer freundlich und hilfsbereit begegnet. Ich habe hier bisher zudem gelernt, immer mein Bestes zu geben – ein Prinzip, das W&H sehr fördert.

Welche Wünsche haben Sie für Ihre berufliche Zukunft bei W&H?

Fersterer: Im Herbst wechsle ich innerhalb der Firma und fokussiere mich wieder mehr auf den Entwicklungsprozess, der mir sehr am Herzen liegt. Ich wünsche mir, zusammen mit den Entwicklungsteams die Innovationsleistung von W&H weiter zu steigern.

Pfaffinger: Meine berufliche Zukunft wünsche ich mir so: Ich möchte in einer Abteilung arbeiten, in der mir die Arbeit viel Spaß macht, und gleichzeitig die Gelegenheiten bei W&H nutzen, mich fortzubilden, um meine Aufstiegschancen zu steigern.